

Vanessa Stürz

Elite und Diktatur

Die Rolle der Eliteschulen im Nationalsozialismus

Staatsexamensarbeit

BACHELOR + MASTER
Publishing

Stürz, Vanessa: Elite und Diktatur: Die Rolle der Eliteschulen im Nationalsozialismus, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Napola und Adolf-Hitler-Schule: Eliteschulen im Nationalsozialismus und ihre Bedeutung für das Regime

Buch-ISBN: 978-3-95684-025-8

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-525-3

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Juli 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Ausgangslage 1933	3
3	Veränderungen am Schulsystem unter national-sozialistischer Herrschaft	7
3.1	Intraschulische Maßnahmen zur Veränderung	10
3.2	Schulorganisatorische Maßnahmen und Realisierung von Auslese und Elitebildung	14
3.3	Wichtige Akteure und ihre Konzeptionen	19
3.3.1	Adolf Hitler	21
3.3.2	Ernst Kriek	23
3.3.3	Alfred Baeumler	25
4	Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten	28
4.1	Gründungsphase und Konzeption	28
4.2	Organisation und Strukturen	33
4.3	Die praktische Umsetzung am Beispiel der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Reichenau	36
5	Die Adolf-Hitler-Schulen	41
5.1	Gründungsphase und Konzeption	41
5.2	Organisation und Strukturen	46
5.3	Vergleich der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt und der Adolf-Hitler-Schule	52
6	Fazit	55
7	Literatur- und Abbildungsverzeichnis	59
7.1	Literaturverzeichnis	59
7.1.1	Primärliteratur	59
7.1.2	Sekundärliteratur	59
7.1.3	Internetverzeichnis	61
7.2	Abbildungsverzeichnis	61

1 Einleitung

In der Zeit von 1933 bis 1945 bildeten die Nationalsozialisten die Regierung in Deutschland und formten aus ihr eine Diktatur unter Adolf Hitler. Es ist weithin bekannt, dass diese Zeit von religiöser und politischer Verfolgung, Gewalt und Tod geprägt war, angeführt von einem skrupellosen, totalitärem Regime.

Um das Volk von den nationalsozialistischen Ansichten zu überzeugen und somit die Weiterführung des von ihnen postulierten *Tausendjährigen Reiches* zu sichern, sprachen die Nationalsozialisten der Jugend besondere Bedeutung zu. In einem Gespräch mit Hermann Rauschning, 1947 mit weiteren dieser Art in seinem Buch *Gespräche mit Hitler* veröffentlicht, gab Hitler an, dass er mit der Jugend sein großes Erziehungswerk beginne.¹ Dabei sei das Schwache auszusondern, sodass eine Jugend heranwachsen könne, vor der die Welt erschrecke. Wörtlich forderte Hitler eine „gewalttätige, herrische, unerschrockene, grausame Jugend“², wofür Athletik und körperliche Stärke das Wichtigste seien, während hingegen Wissen die Jugend verderbe.³ Demzufolge legten die Nationalsozialisten großen Wert auf eine Erziehung nach ihren Vorstellungen, sodass der Schule, als Ort, an dem Kinder und Jugendliche einen Großteil ihrer Zeit verbringen und von den Erziehungseinflüssen anderer Instanzen abgetrennt werden konnten, eine tragende Bedeutung zukam. Eine solche „Erziehung zu politischer Haltung im Sinne des Nationalsozialismus“⁴ wurde als nationalpolitische Erziehung definiert. Eben diese Erziehung sollte die Jugend unter nationalsozialistischer Führung erfahren, damit auf allen, der Politik zugänglichen, Bereichen größtmöglicher Einfluss auf die Jugend genommen werden konnte. Somit sollte im Laufe der Zeit eine Generation heranwachsen, die von frühester Kindheit an nationalsozialistisch geprägt

¹ Kanz, Heinrich (1984): Der Nationalsozialismus als pädagogisches Problem. Deutsche Erziehungsgeschichte 1933 - 1945. Frankfurt am Main: Lang (Europäische Hochschulschriften Reihe 11, Pädagogik, 178), S. 100

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Ebd., S. 152

wurde, um letztendlich die „geistige und willensmäßige Einheit [des] Volkes“⁵ zu erreichen.

Es liegt demnach nahe, dass für ein Vorhaben dieses Ausmaßes, bei welchem nahezu von einer Formung der Jugend zu einem erwünschten Endzustand zu sprechen ist, auch im Bildungsbereich tiefgreifende Veränderungen notwendig wurden.

Tatsächlich erfuhr das Bildungssystem ab 1933 zahlreiche Erneuerungen und Umgestaltungen, sowohl bezüglich der äußeren Erscheinung und Organisation als auch auf inhaltliche Weise. Besonders deutlich zeigte sich im nationalsozialistischen Schulsystem der Elite-Gedanke, indem spezifische Schulen errichtet wurden, mit der Aufgabe, die künftige politische Führung und obersten Ämter auszubilden. Da diesen Eliteschulen eine besondere Aufgabe zugeteilt wurde, sollen sie in dieser Arbeit genauer betrachtet werden. Im Fokus werden dabei die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten (NPEAs) und die Adolf-Hitler-Schulen (AHS) stehen, da sich diese Institutionen zwar in ihrem Zweck der nationalpolitischen Elitebildung sehr ähnelten, jedoch unterschiedlicher politischer Führung untergeordnet waren. Während die NPEAs zunächst dem Staat und ab 1936 der SS unterstanden, wurden die Adolf-Hitler-Schulen als Gegenstück unter der Führung der NSDAP und der Hitler-Jugend gegründet.⁶

In dieser Arbeit soll daher unter beispielhafter Betrachtung der NPEA und der Adolf-Hitler-Schule die Frage beantwortet werden, welche Bedeutung den nationalsozialistischen Eliteanstalten für das Regime zukam.

Dazu sollen zunächst die Ausgangslage zum Zeitpunkt der Machtergreifung Hitlers und die daraus resultierenden Konsequenzen, Änderungen und Neuerungen betrachtet werden. Spezifische Erwähnung findet dabei anschließend das Schulsystem, aus dessen Veränderung die Erschaffung von Ausleseschulen zur Erziehung der Elite resultierte. In Zusammenhang mit der Konzentration auf die Elitebildung im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung sollen die Chefideologen Hitlers und deren pädagogische Ansichten in Kürze betrachtet werden, um wichtige Aspekte einer nationalsozialistischen Erziehung vorzustellen, die in der Eliteschulung

⁵ Lietz, Wolfram; Overesch, Manfred; Kosthorst, Erich (1998): Hitlers Kinder? Reifeprüfung 1939. 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15

⁶ Flessau, Kurt-Ingo (1977): Schule der Diktatur. Lehrpläne und Schulbücher des Nationalsozialismus. 1. Aufl. München: Ehrenwirth, S. 22

Verwendung gefunden haben. Im Anschluss wird das Prinzip der Eliteerziehung eingehend betrachtet, indem die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und die Adolf-Hitler-Schulen mitsamt ihren Konzeptionen präsentiert werden, um auf diese Weise ihre Bedeutung für die Zukunft des Regimes aufzuzeigen. Abschließend sollen die beiden vorgestellten Ausleseschulen verglichen werden, um daraufhin eine Gesamterkenntnis über die eingangs gestellte Fragestellung zu erhalten.

2 Ausgangslage 1933

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Dieser Aktion ging ein langer Kampf Hitlers und seiner Partei, der NSDAP, um den Posten an der Macht voraus. Letztendlich gelang Hitler der Weg an die Macht durch mehrere Aspekte, wobei die Reichskanzler der unmittelbaren Vergangenheit Franz von Papen und Kurt von Schleicher mit ihren politischen Kursen die Demokratieverdrossenheit der Bürger schürten, sodass die demagogischen Einflüsse der Nationalsozialisten fruchten konnten.⁷

Von diesem Tag an wurden zahlreiche Änderungen erlassen, die auch den Bereich der Erziehung einschlossen. Eine Erklärung des Badischen Lehrervereins vom 5. März 1933 zeigte zunächst noch Zuversicht hinsichtlich der Ziele der neuen Regierung, welche seit Jahren die des Lehrerverbands seien. So war die Rede von einer das Zusammengehörigkeitsgefühl fördernden, nationalen Schule, die im Dienst der Volksgemeinschaft stand und Chancengleichheit garantieren konnte, dadurch dass keinerlei Trennung nach Besitz der Eltern oder sozialer Herkunft erfolgte.⁸ Dass die Nationalsozialisten beim Lehrerverein falsche Vorstellungen weckten, zeigt vorweg der Wunsch des Lehrervereins nach einer Schule, die keine Trennung hinsichtlich Weltanschauung und Glauben vornahm.⁹ Wie der weitere historische Verlauf zeigte, schloss das Verständnis der Nationalsozialisten von Chancengleichheit aber gerade Menschen mit nicht-christlichem

⁷ Kolb, Eberhard(2010): Deutschland 1918-1933. Eine Geschichte der Weimarer Republik. München Oldenbourg, S. 187ff.

⁸ Kanz 1984, S. 71

⁹ Ebd.